Tharandter Tageblatt

Gegründet 1850 — Anzeiger für Tharandt — 86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Illustr. Tageblatt", Ausgabe C mit Tharandter Tageblatt verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt mtl. monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Postgeb. in der Geschäftsstelle abgeholt monatl. Mk. 1.70, Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend-Sonntag-Nr. 15 Pfg., Druck und Verlag: Clemen-Landgraf Nacht W Stolle (Stolle Verlag), Freital, Hauptschriftleiter: Herm. Schlott, Freital; verantwortlich für Lokales aus Tharandt und Wilsdruff und für Anzeigen aus Tharandt: Max Rontzig in Tharandt; f. Anzeigen aus Wilsdruff und Umgeg.: Paul Larisch, Wilsdruff; für den übrig. Textteil: Hermann Schlott, Freital; für Bilder: Willy Stolle Freital. — D.A. IX. 1936: 3583

Geschäftsst. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Sachsdorf. Weg 255 c. Ruf 445

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsmal gesp. Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum 7 Pfg., die viermal gesp. Millimeterzeile im Textteil od. deren Raum 20 Pfg. Zurzeit ist die Preisliste Nr. 4 gültig. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugsgeldes. — Nachlaßanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsorte: für „Tharandter Tageblatt" Tharandt, für „Wilsdruffer Nachrichten" Wilsdruff in Sachsen. —

Nr. 245 — Montag, den 19. Oktober — 1936

Der Festplatz ist bereit für Erntedank und Herbstfröhlichkeit

Noch einmal steht am Sonnabend der frohe Gedanke von Erntesegen und Erntedank im Mittelpunkt feiernder Stunden. Ein Abend der Tharandter NS.-Frauenschaft ist es, und mit trefflichem Gelingen weiß sie ihm für die vielen Gäste zu gestalten. Der Stadtbadsaal gewährt dem Blick ein schönes Bild. Seine Tische sind mit Buntlaub und Aehren, Erntekränzlein und reifen Früchten geziert, von der Deckenmitte hängt ein großer Erntekranz mit farbigen Bändern herab und die Bühne steht im Schmucke von Garben und Erzeugnissen des Gartens. Ein stimmungsvoller Rahmen, den Frau Johanna Petzold in mühender Arbeit geschaffen hat.

Eine Bauernkapelle (Neumann-Orchester), hemdsärmlig und in roten Westen, erfreut zu Beginn mit einer Folge dankbarster Volkslieder. Frauenschaftsleiterin Gertrud Schönbach gibt ihrer Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und unterstreicht das Interesse, das damit der Frauenschaft und einem Abend entgegengebracht wird, der deutsches Bauerntum in Wort und Lied vor Augen führen soll. Von des Bauern Arbeit und Mühe, von Säen und Ernten, von rüstigem Schaffen bis zum letzten Tage und ewiger Ernte Reifen spricht das Gedicht, das Pg. Jentsch dem Buche: Rufe in das Reich entnommen hat. In ihrem Referat „Das tägliche Brot" beleuchtet Frau Bormann deutsches Bauerntum in Vergangenheit und Gegenwart mit all seinen Nöten und seiner endlichen Wiedergesundung im neuen jungen Reiche. Von wunderfamer Eindringlichkeit ist ein zweites Gedicht, das Pg. Jentsch aus bereits genanntem Buche vorträgt: Es schritt ein Sämann sicher und stark, wenige Körnlein nur trug er in der Hand. Doch hundertfältig reifte die Frucht und hundert Säer schritten durchs Feld. Und wieder war Ernte und Tausende bringen den Samen zu neuem Wachstum in die Erde. Nun schwillt ein einziges Aehrenmeer; jeder ist Mäher und Säer zugleich in dem großen, dem stolzen Dritten Reich. Im Banne dieser Stimmung ist es verständlich, wenn im Gruß an den Führer, den Säemann im Deutschen Reich, tiefe Dankbarkeit und in den nationalen Liedern stolze Begeisterung schwingt.

Nach kurzer Pause kommt ein Erntespiel von Prof. Hans Hahne zur Aufführung. Wenn wir es unter die Lupe der Kritik nehmen, dann erscheint es uns und all denen, deren Herz noch empfindsam ist für altes Brauchtum, für Volkslied und Volkstanz, als ein feines, wundersames Erlebnis. Melodisch klingt des Knaben Flötenton über die Flur. Singende Mädchen schreiten herzu und legen Blumen auf den Stein zur Mitte. Ihre Worte gelten der Ruhe und Stille nach all dem Reifen in der Natur: In Flur und Wald wird's still — die Erde ruht von Blühen und Reifen, von aller Freude, von allem heiligen Schaffen. Fröhliche Burschen kommen herbei, reden von Sorge und rastlosem Mühen, von Säen und Ernten und Ernte und Saat, von den Kräften der Mutter Erde und der Sonne ewigem Strahl und mahnen, über allem aber auch die Pflicht des Dankes nicht zu vergessen. In jeder Blüte erwachendem Blick zeigt sich der Weg zur Tiefe zurück. So schließt sich der ewige Reigen. „Freut euch des Lebens" klingt es von den Lippen der herannahenden Kinderschar, und bald tummelt sich diese in lustigen Ringelreihen zu fröhlichem Reigen. Uebermut ist im Gefolge der letzten vom Feld heimkehrenden Schnitter und Schnitterinnen, die sich nun unter die Kinder mischen. Hängt die Sensen an die Wand, nehmt euer Mädel bei der Hand; dieser Aufforderung können die Burschen nicht widerstehen, und schon fliegen die Röcke bei frohem Erntetanz. In lustigen Sprüngen kommt der Kornhahn herbei, aber im letzten Augenblick kann er wieder entwischen und seinem Schicksal, über das Scheunentor genagelt zu werden, entgehen. Da fährt Gott Donnar unter zuckenden Blitzen zwischen die Menge und erinnert daran, daß kein Leben ohne Blitz und Donner. Als er grollend den Platz verlassen hat, bewegt sich vom Saal her ein langer Erntezug singend zur Bühne, voran die Erntekrone mit langen Bändern, dahinter Schnitter und Schnitterinnen mit Erntekränzen, Kinder mit Früchten geleiten Frau Erde. Unter Loben und Preisen bringen die Kleinen ihr dankbare Gaben dar. Nachdem der Erntesegen des Sprechers der Burschen verstummt ist, erhebt sich das Danklied „Lobe den Herren". Die feierliche Stunde löst sich mit der Aufforderung des Vorschnitters, anzutreten zum Lobetanz um Erntekrone und Erntekranz. Burschen und Mädel treten unter die Bänderkrone und beschließen das ansprechende Spiel mit einem wunderschönen Bändertanz.

Wenn die Frauenschaftsleiterin unterschiedslos allen dankte, die den Abend so schön gestalten, so wollen wir doch im Hinblick auf ihren besonderen Anteil am Gelingen zwei Namen anerkennend herausstellen: Frl. Martha Martin, die die Tänze und Reigen einübte, und Max Lohse, dessen umsichtige Regie die Mitwirkenden fest in der Hand hatte.

Dann beginnt das große Tischrücken und es folgen noch einige vergnügliche Stunden bei Erntetanz und gemeinschaftsfördernder Unterhaltung.

(Weiteres Lokales auf der vierten Seite.)

Lachende Fröhlichkeit bei frohem Erntespiel — Phot.: B. Schönbach-Tharandt

In diesem hübschen Bild wurden die Mitwirkenden festgehalten

Wilsdruff

Es klapperten die Büchsen

Der Sonnabend und Sonntag stand ganz im Zeichen der Sammeltätigkeit der Betriebsführer, Betriebsobmänner und DAF.-Amtswalter und -sammler. Wer die Wahl hat, hat die Qual, dieses Sprichwort bewahrheitete sich bei dieser Straßensammlung. Wollten doch viele von den schönen Abzeichen sich vor allem das Sachsenwappen sichern. Solche Glückliche gab es verhältnismäßig wenig. Jedenfalls waren es die, die nach dem Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst" gegangen waren. So gab es immer wieder ein Suchen in den Kästen, bis man sich schließlich doch mit einem anderen Wappen begnügte. Hatte man doch die Genugtuung, zum Kampf gegen Hunger und Not durch ein Scherflein beigetragen zu haben.

*

Winterhilfswerk Wilsdruff

Geldzeichnungsstellen:

Stadtbank Wilsdruff, Konto-Nr. 150
Sparkasse zu Wilsdruff
Wilsdruffer Bank, Konto-Nr. 2000
Landwirtschaftsbank Wilsdruff
Stadtkasse Wilsdruff

Pfundsammlung: Donnerstag den 22. Oktober. Es wird dringend gebeten, die Tüten zur Abholung bereit zu halten. Im Vorjahre ist vielfach auch Salz gegeben worden. Salz ist keine Pfundspende.

Geschäftszimmer des WHW.: Verwaltungsgebäude, Zimmer 9.

Sprechstunde: Mittwochs von 4 bis 5 Uhr.

*

w. **Wilsdruff. Das 25jährige Dienstjubiläum** konnten jetzt auch die Zugführer Winkler und Lokomotivführer Oswald Schreiber begehen. Oberinspektor Beyer beglückwünschte sie im Kreise ihrer Berufskameraden und überreichte ihnen das Buch des Führers, „Mein Kampf", mit einer Widmung der Reichsbahndirektion Dresden. Unseren nachträglichen Glückwunsch!

w. **Wilsdruff. Unvorsichtiger Motorradfahrer.** Gestern abend fuhr auf der Meißner Straße bei der Reichsautobahnbrücke ein nach Sora fahrender Motorradfahrer zwei Fußgänger von hinten an, wobei einer der letzteren und der Motorradfahrer Gehirnerschütterungen davontrugen, wie der herbeigerufene Arzt Dr. Nitsche feststellte. Er ordnete die Ueberführung des Fußgängers in das hiesige Krankenhaus an, während der Motorradfahrer nach Sora in seine Behausung gebracht wurde. Der andere Fußgänger kam mit dem Schrecken davon.

Wilsdruff. Großes Sonderprogramm in den „Schützenhaus-Lichtspielen". Mit einem außergewöhnlichen Programm warten diesmal vom Dienstag bis Donnerstag die Lichtspiele auf. Unter der Devise „Lachen ist gesund" startet zunächst im Filmteil der beliebte Hans Moser in dem Groß-Lustspiel „Buchhalter Schnabel". Ferner hat die Leitung der Lichtspiele keine Kosten gescheut, ihren Besuchern etwas Außergewöhnliches zu bieten; es gelang ihr durch Zufall, zwei beliebte Künstler der Bühne für ein persönliches Auftreten auf nur drei Tage zu gewinnen, und zwar den Autor-Vortragsmeister deutschen Volkshumors und Rundfunkplauderer Hans-Kurt Löschner, sowie die bekannte Solo-Tänzerin Julia Hesse, ehem. Mitglied der Staatsoper Dresden. Dieses Großprogramm des Frohsinns, Humors und der Lebensfreude sollte niemand versäumen. Parole: Entspannung!

Wilsdruff. Familiennachrichten aus der Umgegend. Verlobt: Gerda Pautzsch und Alfons Waberfack in Meißen; Gisela Laschtowitz und Herbert Gabria in Meißen/Stargard; Hilde Franke und Herbert Kernick in Meißen; Ruth Wunderwald und Gerhard Mende in Freiberg/Wilsdruff/Berthelsdorf

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF